

# FIFTY SHADES OF RED

# FIFTY SHADES OF RED

Hellmut Bruch – AT	Maria Lalić – UK
Inge Dick – AT	Matt McClune – USA / FR
Helmut Dirnaichner – DE	Robert Sagerman – USA
Alfonso Fratteggiani Bianchi – IT	Regine Schumann – DE
Rosa M Hessling – DE	Lars Strandh – SE / NO
Manfred Jäger (†) – DE	Jeremy Thomas – USA
Jus Juchtmans – BE	Bill Thompson – USA
Bim Koehler – DE	Peter Weber – DE

Eine Ausstellung in der Galerie Renate Bender, München  
13. Mai bis 2. Juli 2016

An exhibition at Galerie Renate Bender, Munich  
May 13th to July 2nd, 2016

„Die höchste aller Farberscheinungen...“, zu der Goethe das Rot in seinem Werk „Zur Farbenlehre“ erhob, erklärt nur zum Teil die Faszination, die von dieser Farbe ausgeht. Ein rotes Signal lässt uns aufmerken, ob nun als Warnung im Straßenverkehr oder als Zeichen der Reife in der Natur. Wertschätzung widerfährt dem, der auf einen roten Teppich gebeten oder in kostbares Purpur gekleidet wird. Ist Rot tatsächlich die älteste bekannte Farbbezeichnung? Reagiert unser Auge auf Rot ganz besonders empfindlich? Assoziiert Rot bei jedem Blut und Feuer oder Liebe, Lust und Leidenschaft? Man kann wohl vieles bejahen und doch hängt es von dem ureigenen, persönlichen Empfinden ab, wie man auf diese dominante Farbe körperlich wie auch seelisch reagiert.

Wieder einmal waren es die Pigmentgefüllten Gläschen von Kremer-Pigmenten, die in ihrer unglaublichen Vielfalt an Rottönen geradezu Ehrfurcht erwecken vor dem Wunder Farbe und ihrem Umgang in der Kunst, die Pate standen für die Ausstellung „Fifty Shades of Red“. Denn nach der ersten Rot-Ausstellung im Jahr 2008, noch in den alten Galerieräumen in Schwabing, ließ mich das Thema nicht mehr los. Viele meiner Künstlerinnen und Künstler sind wahre

Pigment-Experten und erarbeiten für jedes ihrer Bilder immer wieder neue Farbverbindungen und Techniken. Oder gehen geradezu wissenschaftlich an die Frage des Ursprungs von Farbe und Pigment heran, wie beispielsweise die britische Malerin Maria Lalić. Für ihren Werkzyklus „History Paintings“ recherchierte sie den Ursprung der Pigmente, wann sie zum ersten Mal auftauchten und/oder zum Einsatz kamen. Daher wird ihre Arbeit „History Painting. Red“ (2016) ein Schlüsselwerk der Ausstellung sein, die mit sechzehn künstlerischen Positionen auch die bisher umfangreichste in meinen Galerieräumen ist.

Besonders freue ich mich auf die von Dr. Georg Kremer erarbeitete Zusammenstellung von Gläschen mit 50 Rot-Pigmenten, die wir in der Ausstellung präsentieren dürfen. Ihm sei schon jetzt ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ich lade Sie also ein mit uns einzutauchen in die Faszination der Farbe Rot, die die Galerie für sechs Wochen in einem wahren Sinnesrausch erstrahlen lassen wird.

*Renate Bender  
München im April 2016*

That Goethe, in his book “Theory of Colors”, elevated red to “the highest of all colors...” explains only in part the fascination that this color holds. A red signal attracts our attention, whether as a traffic warning or as a sign of ripeness in nature. Respect is extended to those who are given a red carpet reception and to those dressed in precious purple garments. Is red really the oldest known color designation? Does our eye react to red in a particularly sensitive manner? Does everyone associate red with blood and fire or love, lust and passion? Many of these questions can be answered with yes and yet how we actually react to this dominant color - both physically and mentally - depends on our own personal feelings.

Once again it was the glasses filled with Kremer pigments – with their incredible variety of red tones, awakening awe for the wonders of color and its use in art – which led to the idea for the exhibition “Fifty Shades of Red.” After the first “Red” exhibition in 2008, in the old premises in Schwabing, the topic would not let go of me. Many of my artists are true pigment experts, and for every one of their pictures they create

– again and again – new color combinations and techniques. Or they investigate, in a virtually scientific manner, the origin of color and pigment, as does, for example, the British painter Maria Lalić. For her cycle “History Paintings” she carried out extensive research on the origin of pigments – when they first appeared or were first used. This is why her work “History Painting. Red” (2016) occupies a central position in our exhibition, which with the presentation of 16 different artistic approaches is to date the most comprehensive in my gallery.

I look forward in particular to the glasses of 50 red pigments that will be shown in the exhibition. For the preparation of the pigments my sincere thanks are extended in advance to Dr. Georg Kremer.

Let me invite you to join us as we immerse ourselves in the fascination of the color red, which for six weeks will bathe the Gallery in its splendor.

*Renate Bender  
Munich, April 2016*



FIFTY SHADES OF RED...OR MORE?

HELLMUT BRUCH:

Feuerrot

INGE DICK:

Zinnober

ALFONSO FRATTEGGIANI BIANCHI:

Permanentrot

HELMUT DIRNAICHNER:

Zinnober

Hämatit

ROSA M HESSLING:

Krapplack

Le Rouge

Bordeaux Violett

Kupfer - Gold

MANFRED JÄGER:

Karminrot

Chromgelb

Zinnober

JUS JUCHTMANS:

Burned orange

Pyrole red

BIM KOEHLER:

Cadmium Rot dunkel

Azo-Scharlach

Indigobordo

Chinacridonrosa

Leuchtpigment Pink

Leuchtpigment Rot

Cadmium Rot mittel

Spinellgelb

Titanweiß

MARIA LALIĆ:

Cave Red Earth

Egyptian Cinnabar

Egyptian Rose Madder

Greek Red Lead

Greek Vermilion

Italian Burnt Sienna

C18 / 19th Cadmium Red

C20th Quinacridone

Permanent Rose

C20th Alizarin Crimson

C20th Quinacridone

Permanent Magenta

MATT MCCLUNE:

Hematite

(with a little Manganese Black)

Verona Red

(with a little Manganese Black)

Rubin Irgazin

Medici Red

Pearlescent Red Chrome

ROBERT SAGERMAN:

Cadmium Red Deep

Quinacridone Magenta

REGINE SCHUMANN:

Fluoreszierende Farbe Cyclamrot  
und Flammrot

LARS STRANDH:

Light red metallic

Cadmium red

Naphthol red

Vermilion

Quinacridone

Titanium dioxide

Alizarine krapplack

Pyrrrole orange

Cadmium orange

Silver sulfide

Dioxazine purple

Cobalt turquoise

Orange deep mix

Cadmium red deep

Naphthol red medium

Light turquoise

Iridescence pearl blue

Quinacridone crimson

Primary magenta

Naphthol red + dioxazine purple

Iridescence bright gold

Naphthol red light

Iridescence pearl magenta pink

Carmine red

Quinacridone magenta

Cadmium orange deep

JEREMY THOMAS:

Cherry Bomb

BILL THOMPSON:

Hi-Lite Red

Blood Orange

Gold Pearlescent

PETER WEBER:

Sienarot



#### HELLMUT BRUCH

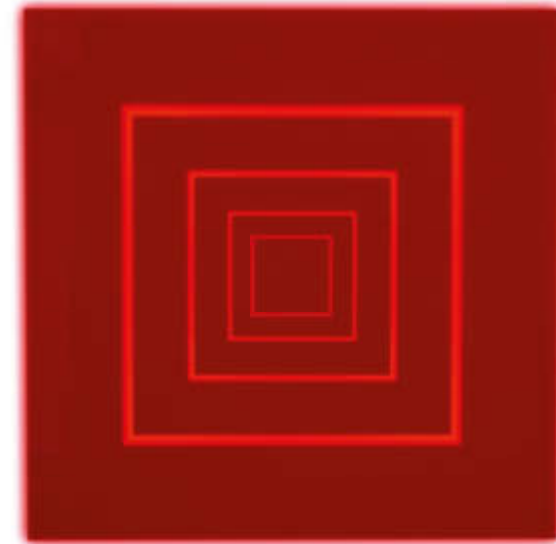
Hellmut Bruch wurde 1936  
in Hall / Tirol geboren,  
wo er lebt und arbeitet.

Hellmut Bruch was born in 1936  
in Hall / Tyrol, Austria,  
where he lives and works.

- 2012  
Verleihung des Verdienstkreuzes  
des Landes Tirol
- 2000  
Lehrauftrag an der Sommerakademie  
in Innsbruck
- 1998  
Verleihung des Berufstitels Professor
- 1997  
Verleihung des Ehrenzeichens  
der Stadt Hall / Tirol
- 1995  
Lehrauftrag an der westsächsischen  
Hochschule Zwickau
- 1986–1997  
Lehraufträge und Vorträge  
im In- und Ausland
- 1960  
Studienreisen nach Italien, Frank-  
reich, USA  
Interdisziplinäre Studien von Natur-  
und Geisteswissenschaften
- 1953  
Abschluss der Kfz-Mechaniker-Lehre

Im Werk von Hellmut Bruch sind Licht und Proportion zentrale Themen. Seine in Acrylglas eingefrästen geometrischen Formen wie etwa Kreis oder Quadrat folgen in ihrer Anordnung und Proportion der Fibonacci-Folge. Das farbige fluoreszierende Acrylglas sammelt das Licht in der Fläche und gibt es an den eingravierten Schnittkanten mit leuchtender Intensität wieder. Hier bilden Material und Farbe eine Einheit. Bruchs intensive Arbeiten erzeugen einen außergewöhnlich sinnlichen Reiz und werden vom Betrachter zugleich als anregend und apollinisch empfunden.

Light and proportion are central themes of Hellmut Bruch's work. Milled into acrylic glass, his geometrical forms, such as circles or squares, follow, in their arrangement and proportion, the Fibonacci sequence. The light collected on the surface area of the colored, fluorescent glass is reflected onto the cut edges of the engraving with an intense luminosity. Here material and color form a unity. Bruch's intense work has a strong sensual appeal that the viewer experiences as both exciting and Apollonian.



Hellmut Bruch, „Quadratprogression mit 4 Quadraten“ – 2009  
Acrylglas fluoreszierend / Acrylic glass, fluorescent  
89 x 89 x 1 cm



#### INGE DICK

Inge Dick wurde 1941 in Wien geboren. Sie lebt und arbeitet in Innerschwand am Mondsee / Oberösterreich.

Inge Dick was born in 1941 in Vienna. She lives and works in Innerschwand at lake Mondsee, Austria.

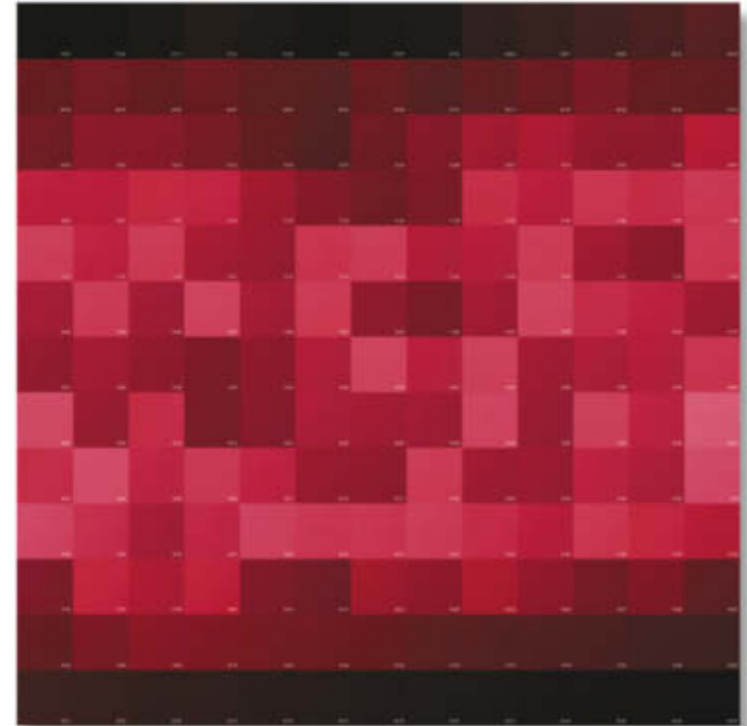
- 2014 / 15  
Filmprojekt „winter licht weiss“
- 2014  
Filmprojekt „frühlings licht weiss“
- 2013  
Filmprojekt „sommer licht weiss“
- 2012  
Filmprojekt „herbst licht weiss“
- 2010  
Filmprojekt „blau, unendlich“
- 2007  
Erster Film „zinnober“
- 1999  
Arbeiten mit der größten Polaroid-kamera (264 x 133 cm) der Welt in Boston, USA
- Seit 1995  
Arbeiten mit der großen Polaroid-kamera (92 x 64,5 cm)  
Fotoarbeiten zu „Bleu du Ciel“
- Seit 1979  
Foto- und Polaroidarbeiten
- Seit 1971  
Als freischaffende Künstlerin im Bereich Malerei tätig
- Zahlreiche Preise und Stipendien

Mit ihren Fotoprojekten – sei es nun mit den großen Polaroid-Kameras oder mit ihrem Filmprojekten „zinnober“ (2007), „blau, unendlich“ (2010) und „jahres licht weiss“ (2012–15) – gehört Inge Dick zu den ausgefallenen Positionen in der zeitgenössischen experimentellen Fotografie und Filmarbeit.

Ihr erster Film „zinnober“, realisiert im Jahr 2007, dokumentiert die Licht- und Farbveränderungen einer zinnoberroten Fläche, gefilmt von 7 Uhr bis 20.30 Uhr. Auf Basis des Films entstehen „Stills“, die ebenfalls die zeitlichen Sequenzen und die Veränderung der Farbwerte aufzeigen. Das Zinnoberrot ist ein schönes, besonders leuchtendes Rot, welches viel Licht absorbiert. Es eignet sich daher besonders gut für Inge Dicks Absichten.

With her photo projects – whether using large Polaroid cameras or with her film project “zinnober” (“vermillion” 2007), “blau, unendlich” (“blue, infinity” 2010) and “jahres licht weiss” (“a year’s light white” 2012–15) – Inge Dick represents one of the unusual positions in contemporary experimental photography and film work.

Her first film “zinnober”, executed in 2007, documents the light and changes in color of a zinnober red surface, filmed over from 7am to 8.30pm. Inge Dick creates photographic “stills” on the basis of the film, showing sequences and changes in color of the vermillion plate she had originally filmed. Vermillion is a beautiful, particularly radiant red that absorbs a great deal of light. It is therefore especially well-suited to Inge Dick’s purposes.



Inge Dick, „zinnober“, 2010 / 25  
Fujicolor Crystal Archive auf Aluminium, Acrylglas /  
Fujicolor Crystal Archive on aluminium, acrylic glass,  
07:00-20:29, 2 / 3, 120 x 120 cm



#### HELMUT DIRNAICHNER

Helmut Dirnaichner wurde 1942 in Kolbermoor, Bayern geboren. Er lebt und arbeitet in München, Mailand, Italien und Apulien, Italien.

Helmut Dirnaichner was born in 1942 in Kolbermoor, Bavaria. He lives and works in Munich, Germany, Milan, Italy and Apulia, Italy.

1970–76

Studium an der Akademie der bildenden Künste in München bei Günter Fruhtrunk, Meisterschüler

1968/69

Fachlehrerstudium für Kunsterziehung in Augsburg und München

1967

Fachschule für Holzschnitzerei in Oberammergau, Malerklasse bei Julius Himpel

Zahlreiche Preise und Stipendien im In- und Ausland.

Helmut Dirnaichner zerstösst, zermahlt und zerreibt Erden, Steine und Mineralien, bis ein Granulat entsteht. Diese Mineralsubstanz wird ohne Bindemittel in Zellulose hineingeschöpft. Sie durchdringt den so entstandenen fragilen Bildkörper und verleiht ihm abwechslungsreiche Oberflächenstrukturen. Denn die Körnchen werfen Schatten, reflektieren Licht, verleihen Tiefe. Verschiedene Farbtöne treten in Korrespondenz zueinander; feine Reliefs entstehen, die Geschichten erzählen von den verwendeten Materialien.

Helmut Dirnaichner crushes, grinds and pulverizes earth, stones and minerals to form granules. This mineral substance is then scooped into cellulose without a binder. The granules permeate the resulting fragile object, rendering a richly varied surface structure. The particles throw shadows, reflect light and create depth. Various shades of color interact with one another, and fine reliefs appear that narrate the history of the materials used.



Helmut Dirnaichner, # 1601 „Feuersteine“ – 2016  
Zinnober, Hämatit, Zellulose auf Holz, 3-teilig /  
Vermillion, Hematite, Cellulose on wood, 3 pieces,  
156 x 32 cm (je / each 52 x 32 cm)





#### ALFONSO FRATTEGGIANI BIANCHI

Alfonso Fratteggiani Bianchi wurde 1952 in Pieve Caina, Italien geboren. Er lebt und arbeitet in der Provinz Perugia, Italien.

Alfonso Fratteggiani Bianchi was born in 1952 in Pieve Caina, Perugia, Italy, he lives and works in the province of Perugia, Italy.

Alfonso Fratteggiani Bianchi reduziert sich in seinem malerischen Schaffen auf den reinen Pigmentauftrag. Er reibt das reine Pigment per Hand ohne jegliche Bindemittel in Sandstein ein, bis ein bestimmter Sättigungsgrad erreicht ist. Für die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten verwendete der Künstler erstmals Roten Mainsandstein, welcher seine Färbung dem roten Eisenoxid verdankt.

Der „pudrige“ Charakter des reinen Pigments und die damit samtene Oberfläche lassen die Farben völlig ungetrübt erfahren. Mit dieser Vorgehensweise ist der Künstler absoluter Einzelgänger in der zeitgenössischen monochromen Malerei. Gefragt, wie es ihm denn gelänge, das pure Pigment auf dem Stein zu fixieren, schüttelt Fratteggiani nur lächelnd den Kopf und meint: „Wie hält denn der Mond am Himmel ohne Klebstoff...?“

In his paintings Alfonso Fratteggiani Bianchi limits himself to the pure application of pigments. He rubs the pigment by hand into sandstone, “pietra serena”, without using a binder until a certain degree of saturation is achieved. For the new pieces shown in this exhibition Fratteggiani uses for the first time so-called “Roter Mainsandstein” (Red Sandstone from Main), which gets its red tone from iron oxide.

The “powder” character of the pure pigment and the resulting velvety surface make the colors appear luminous. This is a unique approach that no other contemporary artist of monochromatic painting uses. When asked how he is able to affix the pure pigment to the stone, Fratteggiani only shakes his head and laughs: “How does the moon stay in the sky without glue...?”



Alfonso Fratteggiani Bianchi, D046a – 2015  
Pigment auf Rotem Mainsandstein/  
Pigment on Red Main Sandstone  
35 x 26 cm



#### ROSA M HESSLING

Rosa M Hessling wurde 1954  
in Zell / Mosel geboren.  
Sie lebt und arbeitet in Köln.

Rosa M Hessling was born in 1954  
in Zell / Mosel, Germany. She lives  
and works in Cologne, Germany.

2011 / 12

Mentorin für Bildende Künstlerinnen,  
Kulturbüro Rheinland-Pfalz, DE

1991 / 92

Kunstakademie Düsseldorf,  
Vermittlung künstlerischer Druckgrafik,  
Druckgrafische Abteilung, Düsseldorf

1981–86

Studium an der Kunstakademie  
Düsseldorf bei Prof. Christian Megert  
und Prof. Nam June Paik

Zahlreiche Preise und Stipendien im In-  
und Ausland

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich die Künstlerin mit dem Phänomen der Wahrnehmung von Farbe unter dem Einfluss von Licht und der Sicht-Position des Betrachters. Durch den Einsatz spezieller Pigmente in Verbindung mit Lacken gelingt es ihr farbintensive Malflächen zu erzeugen, die sich jedwedem Erfahrungswert verweigern. Vor diesen Bildern ist keine Statik angesagt, sondern Bewegung. Der Betrachter erfährt diese Metamorphosen der Bilder nur, wenn er sich auf die subtilen, meist metallisch schimmernden Oberflächen einlässt. Dann plötzlich bemerkt er die Farbveränderungen bis hin zum gänzlichen Wandel der Grundfarbe des Bildes von Magenta zu Kupferrot, zu Grün, zu hellen blaviolett-Tönen, zu tief dunklem Bordeaux.

For some time now the artist has focused on the phenomenon of color perception under the influence of light and the viewer's perspective. By using special pigments in combination with lacquer she succeeds in creating color-intense surfaces that do not conform to our experiential values. The result is dynamic, not static. The metamorphosis that takes place in her work can only be perceived by those who engage with the subtle, mostly metallic shimmering surfaces. Suddenly the viewer notices the change in colors, which may even involve a complete change in the basic color of the picture from magenta to copper, to green, to light blue violet and deep claret.



Rosa M Hessling, „Unicity I“ - 2016  
Pigment, Lack auf Aludibond / Pigment, lacquer on Aludibond  
60 x 60 cm



#### MANFRED JÄGER

Manfred Jäger wurde 1942  
in Oberreifenberg geboren  
und verstarb 2009 in München.

Manfred Jäger, born in 1942  
in Oberreifenberg,  
died in 2009 in Munich.

Schon während seiner Jahre als Schriftsetzer formte sich in Manfred Jäger mehr und mehr der innere Wunsch heraus, sich der Malerei zuzuwenden. Als Autodidakt war Manfred Jäger frei von Strömungen in der bildenden Kunst und wandte sich schon sehr bald der Monochromie zu. Seine anfänglichen Linienbilder zumeist in Schwarz- oder Grautönen wichen einem vielschichtigen Farbauftrag auf Leinwand oder Holz, der zum Teil durch Abreibungen wieder reduziert wurde, um weitere neue Farbschichten aufzutragen. Manfred Jäger sah sich als Vertreter einer abbildlosen, reinen Malerei, in der die Farbe, der Bildraum und die Lichtdurchlässigkeit des Farbauftrages das Wesentliche sind. Gerade die Farbe „Rot“ taucht in vielerlei Schattierungen im Oeuvre des Künstlers auf und changiert von einem hellen Orangerot bis hin zu einem tiefdunklen Rotton.

Already in his early years as a typesetter Manfred Jäger became more and more aware of his innermost wish to become a painter. As an autodidact he was free from the constraints of artistic trends and he soon turned to monochrome painting. His early line pictures, generally in black or grey tones, were soon replaced by a multilayered application of color on canvas or wood, which was then partially reduced by rubbing, followed by further layers of paint. Manfred Jäger saw himself as a representative of a nonobjective, pure painting in which color, pictorial space and a translucent color application were the essential elements. Especially the color "red" was widely used in his work with shades of bright orange-red to deep dark red tones.



Manfred Jäger, 548 – 1999 / 2000  
Acryl auf Leinwand / Acrylic paint on canvas  
150 x 122 cm



#### JUS JUCHTMANS

Jus Juchtmans wurde 1952 in Mortsel, Belgien geboren. Er lebt und arbeitet in Antwerpen, Belgien.

Jus Juchtmans was born in 1952 in Mortsel, Belgium. He lives and works in Antwerp, Belgium.

1972–76

Grafik Design und Druckkunst  
Studium an der Akademie der  
Bildenden Künste Antwerpen,  
Belgien, BE

Mit seinen oszillierenden Werkschöpfungen, die aus vielen Farbschichten aufgebaut sind, gehört der Künstler zu den bekanntesten Positionen Europas im Bereich der monochromen Malerei. Jus Juchtmans zählt jedoch zu jenen Vertretern, deren Werk nur im weitesten Sinne als rein monochrom zu bezeichnen ist. Schlussendlich sind im Gegensatz zu anderen Kollegen seines Genres die vielen Farbschichten zu sehen oder zu erahnen und durch die hochglänzende Oberfläche ergeben sich gewollt Spiegelungen, die zum Bild im Bild werden. Gerade beim Einsatz von Rottönen zeigt sich die meisterliche Vorgehensweise des belgischen Malers. Tief rot schillernde Töne mit unglaublicher Leuchtkraft ziehen den Betrachter in Bann.

With his oscillating creations, which are made of numerous layers of color, the artist occupies one of the most well known artistic positions in Europe in the field of monochrome painting. The work of Jus Juchtmans, however, can only be referred to as pure monochrome in the widest sense. In contrast to other colleagues of this genre, the many different layers of color in his works are visible or at least vaguely discernable, and the extremely glossy surface intentionally creates mirror images that form a picture within a picture. It is especially his red tones that display the masterly work of the Belgian artist. The viewer is captivated by the deep red iridescent tones with their unbelievable brilliance.



Jus Juchtmans, 20081003 – 2008  
Acryl auf Leinwand / Acrylic paint on canvas  
90 x 85 cm



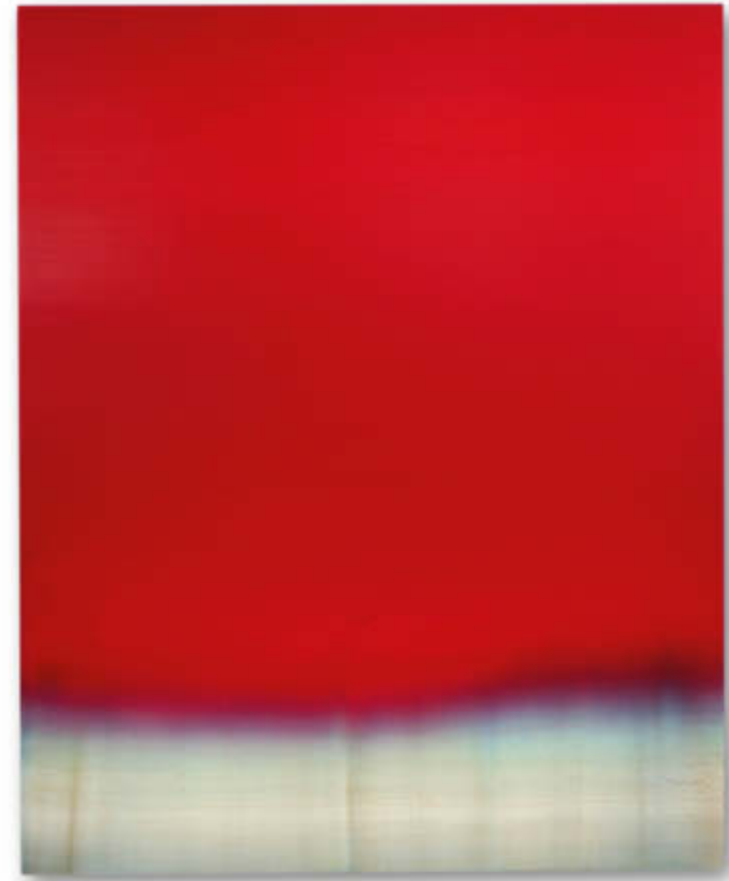
#### BIM KOEHLER

Bim Koehler wurde 1949 in Kassel geboren.  
Er lebt und arbeitet in Spiesheim / Rheinland-Pfalz.

Bim Koehler was born in 1949 in Kassel, Germany.  
He lives and works in Spiesheim / Rhineland-Palatinate,  
Germany.

In seinem gesamten Oeuvre beschäftigt sich Bim Koehler mit dem Phänomen Farbe als reine Ausdruckskraft. In seinem aktuellen Werk für „Fifty Shades of Red“, „E-160.01“, verwendet Koehler ausschließlich in einer Acrylemulsion gebundene Pigmente, die er in abwechselnden Farbvariationen lasierend und sehr wässrig übereinanderlegt. Die finalen Farblagen, in diesem Fall Rot, verlegt er sukzessive nach oben. Wie bei einem sich öffnenden Vorhang bleiben hierbei die vorausgegangenen Malschichten, die ursprünglich den gesamten Bildraum erfassten, „sichtbar stehen“, ähnlich einer fragmentarischen Dokumentation. Der suggerierte Effekt einer im Raum schwebenden Bildfläche wird dadurch noch verstärkt, dass Koehler diese auf grundierte Holzkörper gemalten Bilder mit einer Stahleinfassung versieht, nicht im Sinne eines „Rahmens“ sondern als gestalteter Bildkörper, als Objektbild.

In his entire oeuvre Bim Koehler has engaged with and investigated the phenomenon color as pure expression. In his present work for “Fifty Shades of Red”, E-160.01, Koehler uses exclusively pigments bound in an acrylic emulsion that is layered as a very wet glaze in alternating color variations. The final layer of color, in this case red, is applied successively towards the top of the picture. As if a curtain were opening, the underlying layers, which in the early stages of the painting process covered the entire surface, are partially visible, reminiscent of a fragmentary remains of an artwork. The resulting effect of a pictorial surface floating in space is intensified by the steel edging that Koehler uses for his paintings on primed wood. The steel is not meant to “frame” a picture but rather to shape a corpus, creating a picture as object.



Bim Koehler, E-160.1 – 2016  
Pigmente, Mattfirnis, auf Kreidegrund, auf Holzkörper, Stahleinfassung /  
Pigments, matt varnish on wooden box, steel edging  
160 x 130 x 5 cm



#### MARIA LALIĆ

Maria Lalić wurde 1952 in Sheffield, England geboren. Sie lebt und arbeitet in Bath, England.

Maria Lalić was born in 1952 in Sheffield, England. She lives and works in Bath, England.

#### Ausbildung:

Central School of Art, London.  
BA (Hons)

Chelsea School of Art, MA  
Fellow, Bath Academy of Art

#### Lehraufträge:

1996–98  
Associate Reader in Painting, Bath  
Spa University College.

Seit 1998  
Professor of Painting, Bath Spa  
University

In geradezu wissenschaftlicher Recherche erarbeitet sich die Künstlerin Werkzyklen über Jahre hinweg. In ihren monochromen „History Paintings“ erforscht sie den historisch-zeitlichen Hintergrund der Pigmente, also wann diese zum ersten Mal zum Einsatz kamen. Sie zeigt jeweils einer Epoche entsprechend alle möglichen Farben auf einem Gemälde Schicht auf Schicht übereinander auf. In der jüngsten Werkgruppe der Reihe erstellt Maria Lalić acht Gemälde bei denen die Schichten nach Farbgruppen aufgetragen werden und nicht wie vorher in einem epochenspezifischen Kontext, siehe Bildtitel zu „History Painting. Red“ (2016). Bereits fertiggestellt sind „History Painting. Purple“ and „History Painting. Brown“. In Arbeit sind die Bilder für die „History Paintings“ Yellow, Blue, Green, Black und White.

The artist's painting series involve years of meticulous research. In her monochrome 'History Paintings' she delves into the historical and temporal background of pigments, i.e. when they were first used. The results of this research are then incorporated into her monochrome series, in which all the possible colors of a particular era are applied layer on layer. In this recent group of eight History Paintings paint is layered in oil glazes, chronologically, by color groups and not as previously within eras, as evidenced in the title of the painting presented here. Already completed are 'History Painting. Purple' and 'History Painting. Brown' – underway are the 'History Paintings' of Yellow, Blue, Green, Black and White.



Maria Lalić, „History Painting. Red“ – 2016  
Cave Red Earth  
Egyptian Cinnabar  
Egyptian Rose Madder  
Greek Red Lead  
Greek Vermilion  
Italian Burnt Sienna  
C18 / 19th Cadmium Red  
C20th Quinacridone Permanent Rose  
C20th Alizarin Crimson  
C20th Quinacridone Permanent Magenta  
Öl auf Leinwand / Oil on canvas  
150 x 150 cm



#### MATT MCCLUNE

Matt McClune wurde 1973 in Worcester, Massachusetts, USA geboren. Er lebt und arbeitet in St. Romain im Burgund, Frankreich.

Matt McClune was born in 1973 in Worcester, MA, USA. He lives and works in St. Romain, Burgundy, France.

1998  
BFA, Massachusetts College of Art,  
Boston, MA, USA

1992–95  
University of Rhode Island,  
Kingston, RI, USA

1991  
School of the Museum of Fine Arts,  
Boston, MA, USA

Matt McClunes charakteristischer Stil zeichnet sich aus durch die wie hingehaucht wirkenden Schleier vieler transluzider Farbaufträge, die mit breiten, flachen Spachteln auf unterschiedliche Metallträger aufgebracht werden. Zumeist verwendet er eine eher kühle Farbpalette, die die sanften Lichtverhältnisse und Atmosphäre der Hügel des Burgunds in Frankreich widerspiegeln, wo er lebt und arbeitet.

„Für diese Ausstellung beschloss ich ein rotes Bild zu malen, das faszinierend und raffiniert wirken, aber dennoch eine ruhige Schönheit ausstrahlen sollte. Nicht wirklich ein Attribut, das man der Farbe Rot zuschreiben würde. Der Bildgrund ist aufgebaut aus einigen sehr dünnen Schichten von vorwiegend Hämatit-Pigment, der „Körper“ des Bildes hat verschiedene Rottöne und die Oberfläche besteht aus Chromrot, das sehr schön mit dem Licht und der Position des Betrachters spielt.“ *Matt McClune, 2016*

Matt McClune's characteristic style is expressed through sweeping veils of translucent layers of color, applied with wide, flat spatulas, onto various metal supports. Most often distinguished by a cool color scheme which reflects the subtle palette of light and atmosphere found in the hills of Burgundy, France, where he lives and works.

“For this exhibition I decided to try and make a red Painting that had intrigue, subtlety, and a quiet beauty... not usually things attributed to the color Red. The deep background is made up of a couple thin layers of mostly Hematite, the “body” of the painting has various reds, and the surface is a Red Chrome, which plays wonderfully with the light and angle of the viewer.” *Matt McClune, 2016*



Matt McClune, „Hematite / Red Chrome“ – 2016  
Kremer Pigmente und Acryl auf Polyurethan auf Aluminiumverbundplatte /  
Kremer pigments and acrylic on polyurethane on aluminum composite panel  
150 x 120 cm



ROBERT SAGERMAN

Dr. Robert Sagerman wurde 1966 in Bayside, NJ, USA geboren. Er arbeitet in Jersey City, NJ, USA.

Robert Sagerman Ph.D. was born in 1966 in Bayside, NJ, USA. He lives and works in Jersey City, NJ, USA.

- 2008  
Ph.D., Dept. Hebräisch und Judaistik,  
New York University
- 2000  
M.A. (mit Auszeichnung) in  
Theologie, New York University
- 1998  
M.A. (mit Auszeichnung) in Malerei,  
Pratt Institute, New York  
M.A. (mit Auszeichnung) in  
Kunstgeschichte, Pratt Institute, New  
York
- 1990  
B.A. (mit Auszeichnung), Pratt  
Institute, New York
- 1984–86  
Kadett, United States Military  
Academy, West Point, New York

In der zu seiner jüngsten Werkgruppe zählenden Arbeit „13,376“ (2015) verwendet Sagerman nur noch einen Farbton und belebt diese Monochromie erstmals mit einem bewegten Farbauftrag. Der Schlüssel dazu basiert auf Erkenntnissen aus der Vorbereitungszeit seiner Doktorarbeit zum jüdischen Mystizismus. Er erkannte im Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle die von Michelangelo gewählte Aufteilung der einzelnen Bereiche nach dem System der jüdischen „Sefirot“. Besonders der dynamische Bildteil der „Trennung von Licht und Dunkelheit“ ließ ihn nicht mehr los und eben diese „Bewegung“ kennzeichnet nun sein monochromes Oeuvre. Bei genauerem Betrachten erkennt man dann die Farbtupfer aus purer Ölfarbe als eine Schichtung von tausenden von „marks“, minutiös mit einem Spachtelmesser aufgetragen.

In his painting entitled "13,376" (2015), which belongs to the artist's most recent group of works, Sagerman uses only one color and enhances the monochromy, for the first time, with a lively application. The key to his approach is based on the knowledge he gained during the preparatory phase of his doctorate thesis on Jewish mysticism. In Michelangelo's painting of the Sistine Chapel, Sagerman recognized that the distribution of the individual areas can be traced back to the Jewish mystical Sefirot. In particular, the dynamic composition of the "Separation of Light from Darkness" has continued to enthrall him. And it is this very "movement" that now characterizes his monochrome oeuvre. Upon close inspection the viewer can see the dabs of pure oil paint as a layer of thousands of tiny "marks," applied with a palette knife.



Robert Sagerman, „13,376“ – 2015  
Öl auf Leinwand / Oil on canvas  
122 x 117 cm





REGINE SCHUMANN

Regine Schumann wurde 1961 in Goslar geboren.  
Sie lebt und arbeitet in Köln.

Regine Schumann was born in 1961 in Goslar.  
She lives and works in Cologne, Germany.

2002–2003

Lehrauftrag an der Hochschule  
Niederrhein, Krefeld, DE

1989

Meisterschülerin bei Roland Dörfler

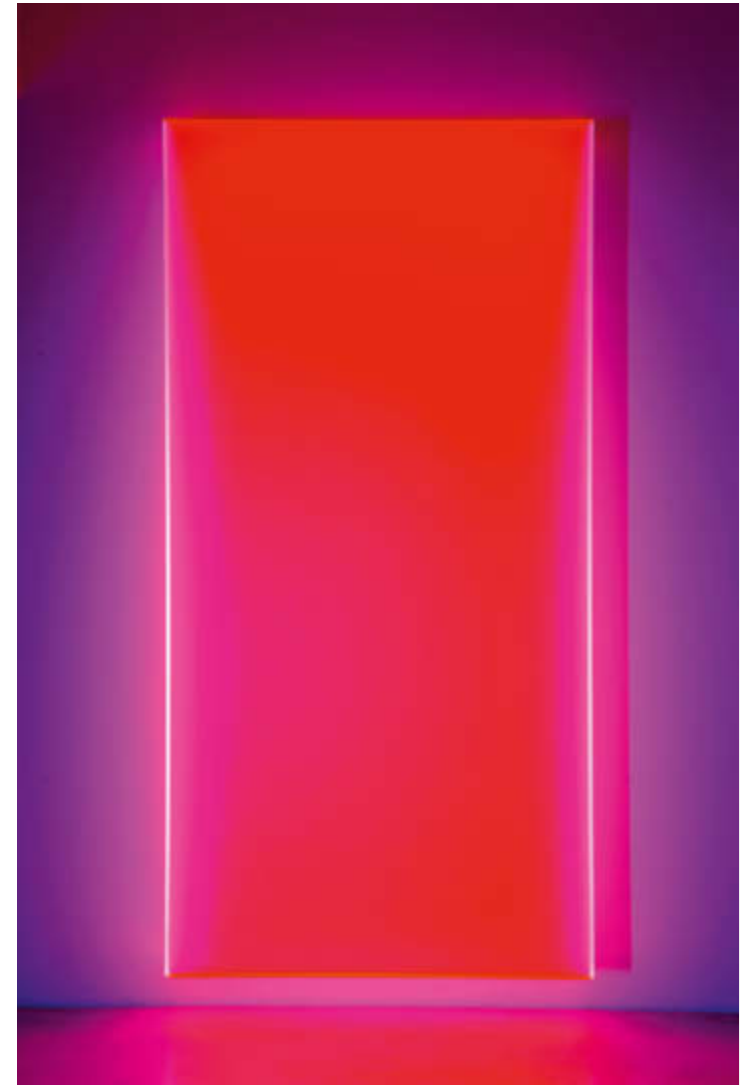
1982–89

Studium an der Hochschule für  
Bildende Künste, Braunschweig, DE

Zahlreiche Preise und Auslandsstipendien

Regine Schumann arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit fluoreszierenden Materialien. Die klaren Formen ihrer Werke, die sich unter Schwarzlicht zu stark leuchtenden Lichtkörpern wandeln, intensivieren die Strahlkraft der Farben. Sie verfolgt in ihrer künstlerischen Arbeit die chameleonhafte Verwandlung von Raum unter dem Einfluss von Licht und Farbe. Sie greift dabei in architektonische Gegebenheiten ein, setzt der oftmals reinen Nutzarchitektur eine auratische Kunst mit einer „Tages“- und einer „Nachtseite“ entgegen. In der in der Ausstellung gezeigten Arbeit „color satin maisach“ (2016) nutzt sie die Faszination der Farbe Rot für einen beeindruckenden und durch die satinierte Oberfläche fast malerisch anmutenden Farbkörper.

Regine Schumann has worked for more than 20 years with fluorescent materials. The clear forms of her artwork, which under black light turn into radiantly shining luminous objects, intensify the brightness of the colors. The artist pursues a chameleon-like transformation of space under the influence of light and color. In doing so, she interferes with given architectural structures, often opposing purely useful architecture to auratic art with day and night "sides". In her piece presented in the exhibition, "color satin maisach", she uses the fascination of the color red for a stunning and, because of its satinized surface, almost painterly seeming object of color and space.



Regine Schumann, „color satin maisach“ – 2016  
Acrylglas fluoreszierend / Acrylic glass fluorescent  
220 x 110 x 15 cm



#### LARS STRANDH

Lars Strandh wurde 1961 in Göteborg, Schweden, geboren. Er lebt und arbeitet in Oslo, Norwegen.

Lars Strandh was born in 1961 in Gothenburg, Sweden. He lives and works in Oslo, Norway since 1984.

1996–1997

Meisterstudent an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Oslo, NO

1992–1996

Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Oslo, NO

Die zunächst monochrom wirkenden Bilder des Schweden Lars Strandh reihen sich ein in die Tradition jener monochrom arbeitender Künstler, die immer wieder die Thematik von Farbe und deren Präsenz/Erscheinung hinterfragen. Bei ihm ist es der Duktus des Pinselstrichs, der präzise, immer horizontal über die aufgespannte Leinwand gezogen wird, der die oft fast Ton-in-Ton gearbeiteten Linien vor den Augen des Betrachters zum Oszillieren bringt. Einfach wirken sie, diese Bilder, obwohl sie doch mit so großer Präzision gearbeitet sind. Monochrom erscheinen sie von Ferne, und dennoch setzen sie sich aus vielen fein gezogenen Pinselstrichen zusammen. In der neuen Arbeit für diese Ausstellung kommen 14 verschiedene Rotpigmente u.v.m. zum Einsatz.

The primarily monochromatic pictures of the Swedish artist Lars Strandh can be seen in the tradition of those monochromatic artists who investigate the nature of color and its presence/appearance. With Strandh it is his characteristic style of brush stroke – precise, always drawn horizontally over the mounted linen canvas – that generates before the eyes of the viewer the oscillation of lines that are often applied almost tone-in-tone. These pictures appear simple although they are painted with such great precision. They appear monochromatic from a distance and yet are comprised of many finely drawn brush strokes. In the painting for this exhibition among others 14 red pigments are used.



Lars Strandh, Ohne Titel (1606) – 2016  
Acryl auf Leinwand / Acrylic on canvas  
100 x 100 cm



#### JEREMY THOMAS

Jeremy Thomas wurde 1973 in Ohio, USA geboren.  
Er lebt und arbeitet in Española, NM, USA.

Jeremy Thomas was born in 1973 in Ohio, USA.  
He lives and works in Española, NM, USA.

1992–1996

B.A. The College of Santa Fe,  
Santa Fe, NM, USA

1996

Praktikum, bei Kunstschmied Tom  
Joyce, Santa Fe, NM, USA

1993 / 1994

Praktikum, Tiefdruck Druckkunst bei  
Jean Richardson, Oklahoma City,  
OK, USA

1992

Oklahoma Summer Arts Institute,  
mit dem Künstler Deloss McGraw

1991

Oklahoma Summer Arts Institute,  
mit dem Künstler Robert Z. Rahway

Der amerikanische Künstler schweißt Stahlplatten aneinander, die dann in der Esse geschmiedet und mit hohem Druck mit Pressluft expandiert werden. Es entstehen so amorphe Gebilde, die mit typischen Landmaschinen-Farben pulverbeschichtet werden. Kontrastiert werden die glänzenden industriellen Lacke durch die an jeweils einer der Seiten seiner Skulpturen aufgetragene Rostpatina.

In einem neuen Werkzyklus setzt er anstelle der Rostpatina vernickelte Oberflächen ein und verwendet irisierende Lacke, welche unter anderem in der Kosmetikindustrie Verwendung finden. Beim Objekt „Cherry Bomb“ kommt in Fläschchen gekaufter Nagellack zum Einsatz, der auf die im Entstehungsprozess üppig „aufgeplatze“ Form aufgetragen wird und so einen spannungsvollen Gegensatz bildet zum maskulin assoziierten Stahl.

The American artist welds together pieces of plate steel, which are then forged and expanded using pressurized air. This process results in amorphous forms, which are coated with synthetic powder to create a glossy surface in colors characteristic of farming machinery. He contrasts these shiny industrial lacquers on one side of his sculptures with an oxidized patina on the other.

In a new body of work he uses surfaces of nickel plating instead of an oxide patina, and iridescent lacquers, found for instance in cosmetic products like nail polish. With the object “Cherry Bomb” commercially bought nail polish is applied to the starkly “blown up” forms, creating a sharp contrast to the steel material with its masculine associations.



Jeremy Thomas, „Cherry Bomb“ – 2012

Geschmiedeter Stahl, Nickel, Nagellack / Forged mild steel, nickel, nail polish  
25,4 x 23 x 23 cm



#### BILL THOMPSON

Bill Thompson wurde 1957 in Ipswich, MA, USA geboren. Er lebt und arbeitet in Boston, MA, USA.

Bill Thompson was born in 1957 in Ipswich, MA, USA. He lives and works in Boston, MA, USA.

1975–77

Studium Malerei und Bildhauerei an der Carnegie-Mellon University, Pittsburgh, PA, USA

1965–75

Studium Malerei und Bildhauerei am Emmanuel College, Boston, MA, USA

Ausgangsmaterial der Wandobjekte Bill Thompsons sind massive Polyurethan-Blöcke. Aus diesem Kunststoff schafft er mit bildhauerischen Mitteln amorphe Formen, welche anschließend mit vielen Schichten glänzenden Autolacks versehen werden.

„Eine solch verführerische Farbe wie Rot zu verwenden ist immer verlockend, denn sie garantiert nahezu eine starke Reaktion beim Betrachter. Aus diesem Grund zögere ich meist und erlaube mir den Luxus nur, wenn die Form der Skulptur danach verlangt. Im Fall der Arbeit „Flyer“ erinnerte mich die herausgearbeitete Form an ein Kinderspielzeug und berechnete mich daher zum Einsatz der Farbe Rot. Ich mischte Blutorange mit „hi-lite“-Rot und einer goldenen Perlglanz-Basis und kam so zu einem üppigen, verspielten Rot – dem farblichen Äquivalent eines freudestrahlenden Kindes.“  
*Bill Thompson, April 2016*

Massive urethane blocks are the starting point for Bill Thompson's wall objects. From this synthetic material he creates sculptural, self-referential, amorphous forms which are then covered with numerous layers of glossy automotive base paint.

„Being such a seductive color – one that almost guarantees a strong response from the viewer – it's always tempting to use red. For that reason, I hesitate and allow for the indulgence only when a sculpted form demands it. In the case of "Flyer", the carved form reminded me of a child's toy and in that spirit, warranted the red treatment. Mixing a 'blood orange' with a 'hi-lite' red and a gold pearlescent base, I came up with an exuberant, playful red – the chromatic equivalent of a jubilant youngster.“ *Bill Thompson, April 2016*



Bill Thompson, „Flyer“ – 2015

Urethan auf Polyurethan-Block / Urethane on polyurethane block  
62 x 63 x 18 cm



PETER WEBER

Peter Weber wurde 1944 in Kollmar / Elbe geboren. Er lebt und arbeitet bei München.

Peter Weber was born in 1944 in Kollmar / Elbe, Germany. He lives and works nearby Munich, Germany.

1979–89

Lehrauftrag an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung

1975–78

Lehrauftrag als Kunsterzieher in Hamburg

1974

Freiberuflich tätig als Maler und Grafiker

1969–73

Studium an der Fachhochschule Hamburg, Fachbereich Gestaltung bei Max H. Mahlmann – Diplom als Grafikdesigner

1963–65

Lehre als Schriftsetzer

Seit 2001 ist der klassische Wollfilz in Naturfarben und speziell eingefärbten Tönen neben anderen zum dominierenden Werkstoff Peter Webers geworden. Die Bändigung der Filzbahnen in die von ihm vorgegebene geometrische Konstruktion führt hier zu Arbeiten von skulpturaler Ausdruckstärke. Der erste farbige Filz, eine Auftragsarbeit, war rot! In den neuesten, in dieser Ausstellung gezeigten Arbeiten ist der Zufall thematisiert, der bisher in Webers Werken noch nie mit Filz realisiert wurde. Für diese Art von Faltung musste eine besondere Technik entwickelt werden. Eine interessante Komponente in diesen Arbeiten bilden die farbigen Schatten im Zentrum, die die sonst strengen Formen der übrigen Umgebung konterkarieren.

Since 2001 he has been working mainly with wool felt in natural colors and specially dyed tones. Subduing the sheet of felt so as to shape it into the required geometrical construction, results in works of great sculptural expressiveness. The first colored felt, a commissioned work, was in red! In Weber's most recent work shown in this exhibition the thematic focus is on chance, an element which to date has never been realized in his felt objects and for which a special folding technique had to be developed. An interesting component is the presence of colored shadows at the center of these works, which counteract the otherwise stringent forms in the surrounding areas.



Peter Weber, „System + Zufall FRT8“ – 2016  
 Filz rot gefaltet / Red felt folded  
 54 x 54 cm

Impressum / Imprint:

Herausgeber / Editor:  
Galerie Renate Bender  
Türkenstr. 11  
D-80333 München  
Telefon: +49-89-307 28 107  
Telefax: +49-89-307 28 109  
galeriebender@gmx.de  
www.galerie-bender.de

Texte / Text:  
Renate Bender  
Katharina Schwinn

Übersetzung / Translation:  
Anne Heritage  
Renate Bender

Fotografie / Photography:  
Künstler / Artists

Lithografie, Satz / Lithography, typesetting:  
Appel Grafik München GmbH

Auflage / Edition: 1.000  
April 2016

© Galerie Renate Bender  
und Autoren / and Authors

Publikation anlässlich der Ausstellung  
in der Galerie Renate Bender  
13. Mai bis 2. Juli 2016

Published at the occasion of the  
exhibition at Galerie Renate Bender  
May 13th to July 2nd, 2016



Rückblick: „IKARUS – der zweite Versuch“, Galerie Renate Bender, 2016  
Review: „IKARUS – the second attempt“, Galerie Renate Bender, 2016